

# Trierer Abhandlungen zur Slavistik

Herausgegeben von Gerhard Ressel  
und Henrieke Stahl

11

Teodora Ludwig-Todorova

## Kontrastive Analyse syndetischer und asyndetischer Konstruktionen des kausalen Bereichs im Russischen und Bulgarischen

PETER LANG

Kontrastive Analyse syndetischer und asyndetischer Konstruktionen  
des kausalen Bereichs im Russischen und Bulgarischen

# **Trierer Abhandlungen zur Slavistik**

**Herausgegeben von Gerhard Ressel  
und Henrieke Stahl**

Band 11



**PETER LANG**

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Teodora Ludwig-Todorova

Kontrastive Analyse  
syndetischer und  
asyndetischer  
Konstruktionen des  
kausalen Bereichs  
im Russischen  
und Bulgarischen



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Trier, Univ., Fachbereich II (Slavistik), Diss., 2011

D 385

ISSN 1617-755X

ISBN 978-3-631-63759-3 (Print)

ISBN 978-3-653-01398-6 (E-Book)

DOI 10.3726/978-3-653-01398-6

© Peter Lang GmbH  
Internationaler Verlag der Wissenschaften  
Frankfurt am Main 2012  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

[www.peterlang.de](http://www.peterlang.de)

Den Personen, die mir alles im Leben bedeuten und denen ich vieles zu verdanken habe: meinen lieben Eltern und meinem geliebten Mann.



# DANKSAGUNG

Zuallererst gebührt meinem Doktorvater Prof. Dr. Gerhard Ressel ein ganz spezielles Dankeschön. Er lenkte meine Aufmerksamkeit auf die Bearbeitung der hier vorgelegten bulgarisch-russischen Syntax-Thematik. Ohne seine verständnisvolle Unterstützung, fachliche Betreuung, die vielen anregenden Gespräche und sachkundigen Kommentare sowie die ständige Bereitschaft und Hilfe von Prof. Dr. Henrieke Stahl wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Beiden ist auch dafür zu danken, dass sie als Herausgeber diese Dissertation in die Reihe „Trierer Abhandlungen zur Slavistik“ aufgenommen haben.

Des Weiteren möchte ich mich auch bei Prof. Dr. Valerij Dem'jankov (Russische Akademie der Wissenschaften und Lomonosov-Universität Moskau) sowie bei Prof. Dr. Russelina Nicolova (St.-Kliment-Ohridski-Universität Sofia) für Mitwirkung und Anregungen bedanken und betonen, dass es für mich eine große Freude, Glück und Ehre war, von solchen Professoren betreut worden zu sein.

Sehr zu danken habe ich allen, die mich durch Hinweise, Gespräche und Anleitung förderten, und deren Namen nicht alle genannt werden konnten.

Ein ganz besonders herzlicher Dank gilt meiner Familie. An erster Stelle möchte ich meinen Eltern danken, die mich in den schwierigsten Momenten unterstützt und immer an mich geglaubt haben. Ich danke Kana – eine sehr gute Pädagogin und Lehrerin, eine unglaubliche Persönlichkeit und geliebte Oma – die mich mein ganzes Leben lang begleitet und mir die Liebe zur Wissenschaft vermittelt hat. Zutiefst bin ich meinem geliebten Mann für sein großes Verständnis und seine Geduld zu Dank verpflichtet. Er hat mir in jeder Hinsicht geholfen und mir vor allem eine geradezu optimale Arbeitsatmosphäre geschaffen. Auch hinsichtlich der formalen Gestaltung dieser Studie hat er Entscheidendes geleistet.

Nicht zuletzt gebührt mein Dank Herrn Dr. Kurt Wallat von Peter Lang Verlag für wichtige Hinweise zur Drucklegung.



# INHALTSVERZEICHNIS

A. EINLEITUNG	15
B. DER AKTUELLE FORSCHUNGSSTAND	25
C. THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER UNTERSUCHUNG	31
I. Aufgabenstellung des theoretischen Teils	31
II. Linguistische Begriffe der Syntax	31
1. Der zusammengesetzte Satz	31
2. Differenzierungskriterien zwischen Parataxe und Hypotaxe	33
3. Der asyndetische Satz	34
4. Der Begriff der Kausalität bzw. des kausalen Bereichs	38
4.1 Die Invariante für Kausalität: X CAUS Y	40
4.2 Die Invariante für Konsekutivität: X CAUS-Folge Y	41
5. Syndetische vs. asyndetische Sätze	42
5.1 Zum Terminus „syndetische vs. asyndetische Konnexion“	42
5.2 Syndetische bzw. asyndetische Konnexion des kausalen Bereichs	45
III. Einteilungsprinzipien der Hypotaxe	46
1. Traditionelle Klassifikation	46
2. Formelle Klassifikation	48
3. Strukturell-semantische Klassifikation	48
IV. Versuch einer Klassifikation der asyndetischen Sätze	51
D. STRUKTUR, SPEZIFISCHE BESONDERHEITEN UND GEBRAUCH VON SYNDETISCHEN UND ASYNETISCHEN KONSTRUKTIONEN DES KAUSALEN BEREICHS	59
I. Syndetische Konstruktionen des kausalen Bereichs	59
1. Adverbialsätze im Russischen	59
1.1 Thesen der Untersuchung	59
1.2 Sätze der Ursache	59
1.2.1 Konzessivsatz (pridatočnoe predloženie ustupki)	59
1.2.2 Konditionalsatz (pridatočnoe predloženie uslovija)	64
1.2.3 Kausalsatz (pridatočnoe predloženie pričiny)	68
1.3 Sätze der Wirkung	71
1.3.1 Konsekutivsatz (pridatočnoe predloženie sledstvija)	71
1.3.2 Finalsatz (pridatočnoe predloženie celi)	73
1.4 Schlussbemerkung	76
2. Adverbialsätze im Bulgarischen	77
2.1 Thesen der Untersuchung	77
2.2 Sätze der Ursache	77

2.2.1 Konzessivsatz (složno s''stavno s podčinenno obstojatelstveno izrečenie za otst''pvane)	77
2.2.2 Konditionalsatz (složno s''stavno s podčinenno obstojatelstveno izrečenie za uslovie)	80
2.2.3 Kausalsatz (složno s''stavno s podčinenno obstojatelstveno izrečenie za pričina)	89
2.3 Sätze der Wirkung (Konsekutivsatz, Finalsatz)	94
2.3.1 Konsekutivsatz (složno s''stavno s podčinenno obstojatelstveno izrečenie za posledica)	94
2.3.2 Finalsatz (složno s''stavno s podčinenno obstojatelstveno izrečenie za cel/finalno)	96
2.4 Schlussbemerkung	99
II. Asyndetische Konstruktionen des kausalen Bereichs	99
1. Asyndetische Sätze im Russischen	99
1.1 Thesen der Untersuchung	99
1.2 Asyndetische Sätze mit konditional-konsekutiven Relationen (bessojuznye složnye predloženiya s uslovno-sledstvennymi otnošenijami)	100
1.3 Asyndetische Sätze mit kausal-begründenden Relationen (bessojuznye složnye predloženiya s otnošenijami pričinnogo obosnovanija)	101
1.4 Asyndetische Sätze mit kausal-konsekutiven Relationen (bessojuznye složnye predloženiya s pričino-sledstvennymi otnošenijami)	103
1.5 Asyndetische Sätze mit finalen Relationen (bessojuznye složnye predloženiya s celevymi otnošenijami)	104
1.6 Schlussbemerkung	105
2. Asyndetische Sätze im Bulgarischen	105
2.1 Thesen der Untersuchung	105
2.2 Asyndetische Sätze mit konditionalen Relationen (bezs''juzni složni izrečeniya s uslovni otnošenija)	106
2.3 Asyndetische Sätze mit kausalen Relationen (bezs''juzni složni izrečeniya s pričinni otnošenija)	106
2.4 Asyndetische Sätze mit kausal-konsekutiven Relationen (bezs''juzni složni izrečeniya s pričino-sledstveni otnošenija)	107
2.5 Asyndetische Sätze mit finalen Relationen (bezs''juzni složni izrečeniya s celevi otnošenija)	108
2.6 Schlussbemerkung	109
E. ZWISCHENSPRACHLICHER UND ZWISCHENSYNTAKTISCHER VERGLEICH VON SYNDETISCHEN UND ASYNDETISCHEN KONSTRUKTIONEN DES KAUSALEN BEREICHS	111
I. Aufgabenstellung der Untersuchung	111
II. Methodische Vorgehensweise der Untersuchung	113
1. Methodisch komparatistische Ansätze	113

1.1	Die system-strukturalistische Methode (sistemno-strukturnyj metod) von A. Širokova	114
1.2	Die Funktionalmethode (funkcional'nyj metod) von A. Bondarko	116
2.	Zweistufiges Testverfahren (Eliminations- und Substitutionsprobe)	119
III.	Russische und bulgarische Konstruktionen des kausalen Bereichs im Vergleich aufgrund von subordinierenden Konjunktionen	121
1.	Sätze der Ursache im Vergleich	121
1.1	Russische und bulgarische Konzessivsätze im Vergleich	121
1.1.1	Vergleich von zwei bulgarischen Konzessivkonjunktionen: „makar če“ - „makar da“.	121
1.1.1.1	Gegenstand des Vergleichs	121
1.1.1.2	Zur Analyse	121
1.1.1.3	Zwischenergebnis	126
1.1.1.4	Exkurs über die Substituierbarkeit von „da“ und „če“ vs. die Substituierbarkeit von „makar da“, „makar če“ und „v'preki če“	127
1.1.2	Die russische Konjunktion „chotja“ und ihre bulgarischen funktional-semantischen Äquivalente „makar če“, „makar da“ und „v'preki če“.	128
1.1.2.1	Vorbemerkung über zwei bulgarische Konjunktionstypen	128
1.1.2.2	Zur Analyse	129
1.1.2.3	Zwischenergebnis	133
1.1.3	Die verallgemeinerten Konzessivkonstruktionen im Russischen und Bulgarischen.	134
1.1.3.1	Vergleich von Konzessivkonstruktionen, eingeleitet durch die Konjunktionen russ. „kak ni“, „skol'ko ni“ – bulg. „kakto i da“, „kolkoto i da“	134
1.1.3.1.1	Begründung der Auswahl der untersuchten Konjunktionen	134
1.1.3.1.2	Zur Analyse	134
1.1.3.1.3	Zwischenergebnis	137
1.1.3.2	Vergleich von Konzessivkonstruktionen, eingeleitet durch die Konjunktionen russ. „daže esli“, „esli daže“ – bulg. „dori (i) da“, „daže (i) da“, „i da“, „p'k i da“.	138
1.1.3.2.1	Begründung der Auswahl der untersuchten Konjunktionen	138
1.1.3.2.2	Zur Analyse	138
1.1.3.2.3	Zwischenergebnis	142
1.1.3.2.4	Exkurs über die konditionale Natur der russischen konzessiven Konjunktionen „esli daže“ und „daže esli“ und über die Möglichkeiten im Bulgarischen, konzessive Relationen mithilfe von konditionalen Konjunktionen auszudrücken.	143
1.1.4	Exkurs über eine andere Form asyndetischer Konzessivität im Russischen und Bulgarischen	144
1.2	Russische und bulgarische Konditionalsätze im Vergleich	146
1.2.1	Bulgarische Konditionalkonjunktionen im Vergleich: „ako“ und „da“	146
1.2.1.1	Gegenstand des Vergleichs	146

1.2.1.2	Zur Analyse	147
1.2.1.3	Zwischenergebnis	150
1.2.2	Die russische Konjunktion „esli (by)“ und ihre bulgarischen funktional- semantischen Äquivalente „ako“ und „da“	150
1.2.2.1	Gegenstand des Vergleichs	150
1.2.2.2	Zur Analyse	151
1.2.2.3	Zwischenergebnis	154
1.2.3	Die konditionale Hypotaxe in der Bedeutung „Irrealität“, ausgedrückt durch die Formen von Futurum präteriti im Bulgarischen und ihre funktional- semantischen Äquivalente im Russischen	155
1.2.3.1	Gegenstand des Vergleichs	155
1.2.3.2	Zur Analyse	155
1.2.3.3	Zwischenergebnis	159
1.2.4	Eine russische Konstruktion in der bulgarischen Syntax („esli-to“)	159
1.2.4.1	Gegenstand des Vergleichs	159
1.2.4.2	Zur Analyse	159
1.2.4.3	Zwischenergebnis	161
1.3	Russische und bulgarische Kausalsätze im Vergleich	161
1.3.1	Die bulgarische Konjunktion „zaščoto“ und ihre russischen Äquivalente „potomu čto“ und „poskol’ku“	161
1.3.1.1	Gegenstand des Vergleichs	161
1.3.1.2	Zur Analyse	162
1.3.1.3	Zwischenergebnis	166
1.3.2	Konstruktionen mit umgekehrter Kausalrelation im Bulgarischen und Russischen	166
1.3.2.1	Gegenstand des Vergleichs	166
1.3.2.2	Zur Analyse	167
1.3.2.3	Zwischenergebnis	170
2.	Sätze der Wirkung im Vergleich	171
2.1	Russische und bulgarische Konsekutivsätze im Vergleich	171
2.1.1	Die russische konsekutive Konstruktion mit „tak čto“ im Vergleich zu anderen bulgarischen Konsekutivkonstruktionen	171
2.1.1.1	Gegenstand des Vergleichs	171
2.1.1.2	Zur Analyse	171
2.1.1.3	Zwischenergebnis	173
2.2	Russische und bulgarische Finalsätze im Vergleich	173
2.2.1	Die bulgarische Konstruktion mit den Konjunktionen „da“, „za da“ und „ta da“ („če da“)	173
2.2.1.1	Gegenstand des Vergleichs	173
2.2.1.2	Zur Analyse	173
2.2.1.3	Zwischenergebnis	176
2.2.2	Die russische Konstruktion mit der Konjunktion „čtoby“	176

2.2.2.1	Gegenstand der Untersuchung	176
2.2.2.2	Zur Analyse	177
2.2.2.3	Zwischenergebnis	178
IV.	Russische und bulgarische Konstruktionen des kausalen Bereichs im Vergleich aufgrund von „asyndetischer Konnexion“	179
1.	Zur Problematik der „kausal-konsekutiven“ und „konsekutiv-kausalen“ Relationen	179
2.	Gemischte semantische Relationen im asyndetischen Satz am Beispiel der kausalen Relation	181
V.	Textanalyse: empirische Untersuchung eines russischen Romans und dessen bulgarischer Übersetzung („Čelovek-amfibija“ Aleksandr Beljaev)	185
1.	Aufgabenstellung der Untersuchung	185
2.	Romananalyse: Čast' pervaja/ P'rvja čast	186
2.1	„Morskoj d'javol“/ „Morskijat djavol“	186
2.2	„Verchom na del' fine“/ „Na g'rba na delfina“	188
2.3	„Neudača Zurity“/ „Nespolukata na Zurita“	189
2.4	„Doktor Sal'vator“/ „Doktor Salvator“	190
2.5	„Bol'naja vnučka“/ „Bolnata vnučka“	192
2.6	„Napadenie“/ „Napadenieto“	193
2.7	„Den' Ictiandra“/ „Denjat na Ictiand'r“	195
2.8	„Sluga Ictiandra“/ „Slugata na Ictiand'r“	201
2.9	„Snova v more“/ „Otnovo v moreto“	202
2.10	„Malen'kaja mest“/ „Edno malko otm''ščenje“	203
2.11	„Neterpenie Zurity“/ „Net'rpenieto na Zurita“	203
2.12	„Boj so sprutami“/ „Boj s oktopodi“	205
3.	Romananalyse: Čast' vtoraja/ Vtora čast	205
3.1	„V puti“/ „Na p'r“	205
3.2	„Neobyčajnyj plennik“/ „Neobiknovenijat plennik“	208
3.3	„Zatonuvšij korabl“/ „Pot'nalijat korab“	208
4.	Romananalyse: Čast' tret'ja/ Treta čast	209
4.1	„V tjur'me“/ „V zatvora“	209
5.	Schlussbemerkung	209
VI.	Substitutionsfähigkeit von Konstruktionen des kausalen Bereichs im Russischen und Bulgarischen	210
1.	Konzessivsätze	212
2.	Konditionalsätze	219
3.	Kausalsätze	221
4.	Konsekutivsätze	224
5.	Finalsätze	227
VII.	Exkurs: Übersetzungswahl und Übersetzungstechniken	231
F.	ERGEBNISSE DER KONTRASTIVEN ANALYSE	241

G. ZUSAMMENFASSUNG	259
LITERATURVERZEICHNIS	263
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS DES ANHANGS	277
ANHANGSVERZEICHNIS	279

# A. EINLEITUNG

Die vorliegende Dissertation setzt sich das Ziel, eine „kontrastive Analyse syntetischer und asyndetischer Konstruktionen des kausalen Bereichs im Russischen und Bulgarischen“ durchzuführen.

Als vergleichende Studie angelegt, soll sie herausfinden, inwieweit sich die beiden zu untersuchenden slavischen Sprachen in Bezug auf ihre komplexe Kausalität ausdrückenden Konstruktionen ähneln bzw. unterscheiden. Diese Aufgabe wird anhand einer komparativen Analyse der syntetischen und asyndetischen Sätze aus dem Bulgarischen und Russischen ausgeführt. In dieser Hinsicht wird weiterhin geprüft, inwiefern die angeführten und analysierten asyndetischen Konstruktionen die syntetischen ersetzen können. Es wird sich zeigen, dass die beiden Sprachen diesbezüglich sehr unterschiedliche Strukturen und funktional-semantische Besonderheiten aufweisen.

Es handelt sich bei dem Untersuchungsgegenstand um zwei slavische Sprachen, die zweifellos gewisse Ähnlichkeiten aufweisen. Diese Ähnlichkeiten sind aber nicht typologischer, sondern genetischer Natur, da beide Sprachen miteinander verwandt sind. Eine exakte Definition des Terminus „verwandte Sprachen“ gibt L. Laškova: „Ponjatieto „rodstveni ezici“ može da se definira kato s’vкупnost s’ s zakonomerni s’otvetstvija v zvukovija i morfoloгиčen s’stav, kakto i v technite leksikalni značenija, v procesite na istoričeski razvoj.“<sup>1</sup> Die slavischen Sprachen bilden einen Zweig innerhalb der indoeuropäischen Sprachengruppe. Innerhalb der slavischen Sprachfamilie gehören sie jedoch jeweils einer anderen Untergruppierung an: In der slavischen Sprachwissenschaft ist aus geografischer und historisch-kultureller Sicht eine allgemein anerkannte Einteilung der slavischen Sprachen in drei Gruppen verbreitet: ostslavische, westslavische und südslavische Sprachen. Die Sonderentwicklung der einzelnen slavischen Sprachgruppen fängt mit dem Ende der gemeinslavischen Zeit an, die gewöhnlich auf das 8.-9. Jh. n. Chr.<sup>2</sup> gelegt wird.<sup>3</sup> Das Russische gehört zu der Gruppe der ostslavischen Sprachen, das Bulgarische zu den südslavischen Sprachen<sup>4</sup> (siehe Anhang Übersicht 1: Lebende slavische Sprachen). Dennoch verbindet die beiden noch mehr als ihre gemeinsame Zugehörigkeit zur indoeuropäischen Sprachfamilie, denn beide teilen eine lange gemeinsame Geschichte, die sich auch nach der Differenzierung in die drei slavischen Hauptzweige fortge-

---

1 Laškova a), S. 11.

2 Panzer a), S. 253.

3 Mehr zu der Ausdifferenzierung der Ost-Süd-West-Zweige vgl. Panzer a), S. 185ff. und S. 252f.; ebenso Laškova a), S. 48 – 57.

4 Mehr dazu siehe Mirčev 1958, S. 36f.; ebenso Laškova a), S. 48ff.

setzt hat und sogar bis in die Gegenwart reicht. An erster Stelle sorgte der Bezug zum orthodoxen Christentum für eine ausgeprägte Interdependenz beider Sprachen, die in eine gemeinsame Schrift (zuerst Glagolica, dann Kyrillica)<sup>5</sup> und eine gemeinsame Sprache für die geistlichen Texte, das Altkirchenslavische, mündete. Auf der Basis des Altbulgarischen wurde sie als Kirchen- und Literatursprache (daher auch Altkirchenslavisch genannt) entwickelt und ist seit dem 10.-11. Jh. auch in Russland in allen Funktionen einer Hoch-, Literatur- oder Standardsprache in Gebrauch.<sup>6</sup> Das Altkirchenslavische hat die Entwicklung der russischen Literatursprache bis in die Gegenwart maßgeblich beeinflusst.<sup>7</sup> Das moderne Bulgarisch weist seinerseits seit dem 19. Jh. zahlreiche Einflüsse des Russischen auf, welche sowohl die Lexik und Phraseologie als auch die Syntax und andere systematische Aspekte der Sprache betreffen.

Die beiden verwandten Sprachen weisen also nicht nur gemeinsame Wurzeln, sondern auch durch den historisch und kulturell bedingten Sprachkontakt gleiche Tendenzen der inneren Entwicklung auf, welche zu ähnlichen Sprachmodellen führte.<sup>8</sup> Über die Lexik hinaus finden sich auch im Satzbau beider Sprachen zahlreiche Übereinstimmungen. Daher soll im Rahmen dieser Arbeit gezeigt werden, dass gerade der Verwandtschaftsgrad zwischen dem Bulgarischen und Russischen die inner- und zwischensprachlichen Differenzen besonders signifikant macht. Diese Differenzen müssen vom Sprachbenutzer auf allen Ebenen (phonetisch, morphologisch, syntaktisch und semantisch) deutlich und richtig erkannt werden, damit er sich der beiden Sprachen bewusst und möglichst fehlerfrei bedienen kann. Die Differenzen und Besonderheiten der Syntax resultieren aus der unterschiedlichen Gesamtstruktur beider Sprachen. Das Russische ist eine synthetische Sprache und das Bulgarische eine analytische Sprache. Daher müssen die Unterschiede sowohl auf struktureller als auch auf funktional-semantischer Ebene aufgedeckt und untersucht werden.

*Der Gegenstand der Dissertation* liegt in der klar umrissenen und begrenzten Problematik der russischen und bulgarischen Syntax: Hier wird nun eine komparative Untersuchung der Strukturen und Semantik des zusammengesetzten Satzes im Bulgarischen und Russischen unter dem Ausdruck von Relationen des kausalen Bereichs geleistet, indem die Substitutionsfähigkeit von syndetischen und asyndetischen Sätzen geprüft und analysiert wird.

Die Adverbialsätze lassen sich nach der traditionellen Klassifikation in Lokal,- Temporal,- Modal,- Kausal,- Konzessiv,- Konditional,- Konsektiv- und

---

5 Siehe Panzer a), S. 167.

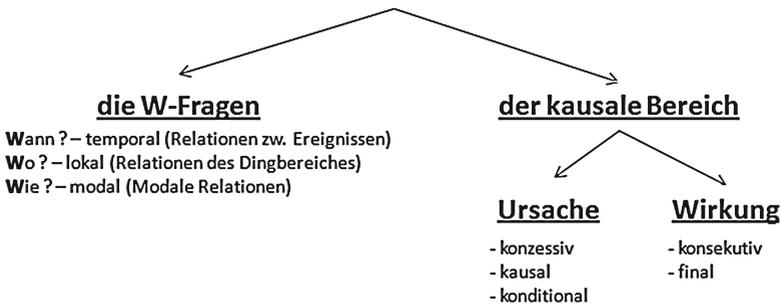
6 Vgl. Mulisch 1993, S. 18f.

7 Siehe Boeck/ Fleckenstein/ Freydank 1974, S. 28.

8 Mehr zu den Merkmalen, die die ostslavische Sprachgruppe mit der südslavischen Sprachgruppe gemeinsam hat siehe Laškova a), S. 50; ebenso Mirčev 1958, S. 39.

Finalsätze einteilen.<sup>9</sup> Diese vergleichende Studie unternimmt eine etwas detailliertere Klassifikation von Adverbialsätzen bzw. von adverbialen Relationen, die nach charakteristischen semantischen Merkmalen in verschiedene Unterklassen eingeteilt werden. In der vorliegenden Arbeit wird nur ein Teil dieser Sätze als Untersuchungsgegenstand herausgegriffen (die Adverbialsätze des kausalen Bereichs) und asyndetischen Konstruktionen gegenübergestellt, die die gleichen semantischen Relationen (kausale Relationen im weiteren Sinne) ausdrücken.

## Adverbialsätze bzw. adverbiale Relationen



Die Adverbialsätze lassen sich in zwei Hauptgruppen einteilen: in Adverbialsätze der W-Fragen und in Adverbialsätze des kausalen Bereichs. Unter die erste Kategorie fallen Sätze der Zeit, des Ortes und der Art und Weise, die die sog. W-Fragen beantworten (wann, wo und wie). Die andere Gruppe wird als „Adverbialsätze des kausalen Bereichs“ bezeichnet. Es muss darauf hingewiesen werden, dass die zu untersuchenden Relationen als adverbiale Relationen des kausalen Bereichs<sup>10</sup> bzw. als kausale Relationen im weiteren Sinne<sup>11</sup> definiert werden können, weil ihre Propositionen in kausal interpretierbaren Korrelationen (in kausalen Beziehungen) zueinander stehen. Weiterhin werden die Relationen des kausalen Bereichs in der Form linguistischer Unterklassen subkategorisiert und in Sätze der Ursache und Sätze der Wirkung unterteilt. Diese Subkategorisierung der Adverbialkonstruktionen ist durch die verschiedenen ihnen zugrunde liegenden logischen Strukturen bedingt. Diese Strukturen werden in einer Analyse dargelegt und ausgehend vom Kausalitätsbegriff aus funktional-

9 Vgl. Genadieva-Mutafčieva u.a. 1983, S. 348.

10 Verkürzt werden sie als „Relationen des kausalen Bereichs“ oder „kausale Relationen im weiteren Sinne“ bezeichnet.

11 Hier besteht die Gefahr einer Verwechslung des Begriffs „kausale Relationen“ (Kausalsatz = Begründungssatz) mit Begründungsrelationen; „kausal“ darf hier nicht im engeren Sinne aufgefasst werden. Gemeint ist hier nicht „kausal“ (i.S.v. Begründungssatz), sondern „kausalhaltig“ (d.h. mit kausalen Elementen).

semantischer Sicht untersucht und miteinander verglichen. Durch eine solche Analyse lassen sich die kausalen Beziehungen zwischen den Propositionen semantisch erschließen. Zu den Sätzen der Ursache zählen Kausal-, Konzessiv- und Konditionalsätze. Zu den Sätzen der Wirkung gehören die Konsekutiv- und Finalsätze.

Die Relationen des kausalen Bereichs sind unterschiedlich komplex. Konzessivsätze, bei denen ein erwarteter Kausalzusammenhang unwirksam bleibt, zeichnen sich durch eine Anti-Ursache (antiobuslovlennost') aus. Kausalsätze im engeren Sinne weisen auf die Ursache hin, die für das Zustandekommen der Hauptsatzhandlung verantwortlich ist. Die Ursache beim Konditionalsatz ist wiederum etwas komplizierter als beim reinen Kausalsatz, weil die Folge aus einer Bedingung bzw. aus einer bestimmten Voraussetzung abgeleitet wird, daher wird er auch Umstandssatz des Grundes genannt. Was die Sätze der Wirkung angeht, ist für sie ein Folge-Zweck-Element charakteristisch. Beide weisen ein Finalitätselement auf, das auf die Wirkung abzielt. Während Konsekutivsätze auf die Folge hinweisen, drücken Finalsätze eine beabsichtigte Wirkung, ein Ziel aus.

Im Laufe der Arbeit werden einige relevante Fragen aufgestellt und beantwortet. Eine der wichtigsten Fragen der vorliegenden Studie betrifft die Entwicklungstendenzen der russischen und bulgarischen Syntax und äußert sich in der Untersuchung, bei welchen Konstruktionen des kausalen Bereichs der größte strukturell-syntaktische Unterschied zwischen beiden slavischen Sprachen festzustellen und worauf er zurückzuführen ist. In diesem Zusammenhang ist noch zu prüfen, welche unterschiedlichen Satzkonstruktionstypen in beiden Sprachen existieren, die modifiziert kausale Relationen ausdrücken und welchen Äquivalenzkonstruktionen sie aus der jeweiligen Sprache entsprechen. Weiterhin ist für die kontrastive Studie von Interesse, welche Bedeutungsdimensionen auf semantischer, aber auch auf funktional-semantischer Ebene beim Ausdruck von Relationen des kausalen Bereichs zwischen den Sprachen aufgedeckt werden können und mithilfe welcher syntaktischer Mittel diese ausgedrückt werden. Daher werden nicht nur strukturelle und funktional-semantische, sondern auch grammatikalische und stilistische<sup>12</sup> Aspekte des Vergleichs berücksichtigt. Wenn syndetische Konstruktionen aus dem Russischen und Bulgarischen miteinander verglichen werden, dann werden sie hauptsächlich in Bezug auf ihre subordinierenden Konjunktionen analysiert, die die „Träger“ der semantischen Relationen sind.

---

12 Mit „stilistisch“ ist hier gemeint, in welchen Situationen (z.B. geschriebene oder gesprochene Sprache) von welchen sozialen Gruppen und in welchen Kontexten sowie auch mit welchen kommunikativen Absichten bestimmte syntaktische Konstruktionen gebraucht werden.

Hier stellen sich einige Fragen: Zeichnen sich die asyndetischen Konstruktionen des kausalen Bereichs gegebenenfalls durch eine Interpretationsambiguität aus (wenn sie über keinen formalen „Marker“ zum Ausdruck semantischer Relationen verfügen)? Können sie alle Arten von im weiteren Sinne „kausalen“ Relationen ausdrücken oder markieren sie nur eingeschränkt kausalhaltige Relationen? Diese und viele andere Untersuchungspunkte ergeben sich aus der vorliegenden kontrastiven Analyse zwischen der bulgarischen und russischen Sprache. Es muss noch darauf hingewiesen werden, dass vor dem empirischen Hintergrund verschiedener Übersetzungspraktiken die Substitutionsfähigkeit kausalhaltiger syndetischer und asyndetischer Konstruktionen aus beiden Sprachen ein wichtiger Teil der Untersuchung darstellt.

Die Komplexität des Sachverhalts zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die Sprache kein statisches und klar abgrenzbares Konstrukt ist, sondern einem ständigen Wandel unterworfen ist. Dazu ist noch hinzuzufügen, dass die Grammatik einer einzelnen Sprache ein spezielles Sprachphänomen nicht in seiner komplexen Fülle erfassen kann, hierfür bedarf es spezieller Studien. Beide „Erkenntnisse“ sind für Linguisten trivial: Natürlich müssen Grammatiken weiter entwickelt werden, passend zur Diachronie, und natürlich kann eine Grammatik nur eine Art „Schema“ bieten, das durch spezielle Untersuchungen zu erweitern ist!

Die vorliegende Arbeit besteht aus folgenden Teilen: Auf die Einleitung (siehe A. Einleitung) folgt eine Übersicht über den aktuellen Forschungsstand (siehe B. Der aktuelle Forschungsstand). Im Teil C. geht es um die theoretischen Grundlagen der Untersuchung. Anschließend werden syndetische und asyndetische Konstruktionen des kausalen Bereichs einzelsprachlich dargestellt (siehe D. Struktur, spezifische Besonderheiten und Gebrauch von syndetischen und asyndetischen Konstruktionen des kausalen Bereichs), damit sie später für den zwischensprachlichen bzw. zwischensyntaktischen Vergleich (siehe E. Zwischensprachlicher und zwischensyntaktischer Vergleich von syndetischen und asyndetischen Konstruktionen des kausalen Bereichs) eine gute theoretische Grundlage bieten können. Abschnitt E. stellt den Hauptforschungsteil dar, woran sich die Präsentation der Ergebnisse (siehe F. Ergebnisse der kontrastiven Analyse) anschließt, die mit einer Zusammenfassung (siehe G. Zusammenfassung) abgeschlossen wird.

Als Einstieg wird der *aktuelle Forschungsstand* der Konstruktionen des kausalen Bereichs im Russischen und Bulgarischen dargelegt (siehe B. Der aktuelle Forschungsstand). Dieser Einblick in die Forschungslage gibt ein Gesamtbild über Untersuchungen und Abhandlungen auf dem Gebiet der Syndese und Asyndese nicht nur in der russischen und bulgarischen Sprache, sondern auch im Hinblick auf den linguistischen Vergleich beider Sprachen aus kontrastiven Ge-

sichtspunkten. Der aktuelle Forschungsstand zum Objekt der Analyse bestimmt die wissenschaftliche Untersuchungsrichtung und stellt zugleich einen Anstoß für den Verlauf und die Gestaltung der Arbeit dar.

Im *theoretischen Teil* der Untersuchung werden zum besseren Verständnis wichtige linguistische Begriffe definiert. Weiterhin werden nicht nur Einteilungsprinzipien von syndetischen und asyndetischen Sätzen dargestellt, sondern es werden auch ihre Besonderheiten in Bezug auf die Satzkonnexion erläutert. Ohne eine grundlegende grammatisch-strukturelle Analyse der Satztypen würde eine Vergleichsanalyse im Hauptteil als nicht nachvollziehbar und unbegründet erscheinen. Aus diesem Grund wird eine gewisse Basisinformation benötigt, um im Hauptteil auf diese aufbauen zu können und sich mit dem zu untersuchenden Thema auseinanderzusetzen.

Im Anschluss daran werden sowohl die strukturellen Besonderheiten als auch der Gebrauch von syndetischen und asyndetischen Kausalbereichsrelationen (siehe D. Struktur, spezifische Besonderheiten und Gebrauch von syndetischen und asyndetischen Konstruktionen des kausalen Bereichs) jeweils für das Bulgarische und Russische vorgestellt und kommentiert. Jede Satzkonstruktion wird einzeln untersucht und mit ihren spezifischen Merkmalen erfasst. Ziel dieser Aufgabe ist es, die notwendige Hintergrundinformation sowohl auf struktureller als auch auf semantischer Ebene für jeden Satztyp in der entsprechenden Sprache zu konstruieren, der als analytische Größe der Arbeit zu Grunde gelegt wird, um die Untersuchung besser operationalisieren zu können. Die parallele Darstellung der Sätze erleichtert einerseits die Abgrenzung vom Adverbialsatztyp der jeweils anderen Sprache und ermöglicht andererseits den Vergleich zwischen beiden Sprachen.

Im *Hauptteil* der Arbeit (siehe E. Zwischensprachlicher und zwischensyntaktischer Vergleich von syndetischen und asyndetischen Konstruktionen des kausalen Bereichs) werden die im Teil D. vorgestellten syndetischen und asyndetischen Konstruktionen im Russischen und Bulgarischen miteinander verglichen.

*Erstens* werden einige relevante Thesen aufgestellt und allgemeine Ergebnisse formuliert. Um diese Thesen belegen zu können, müssen einerseits in beiden Sprachen Tests durchgeführt werden und andererseits werden zwei Romane (ein russischer Roman und dessen bulgarische Übersetzung) unter bestimmten Aspekten untersucht und miteinander verglichen.

*Zweitens* werden wichtige Überlegungen, Vorgehensweisen und Untersuchungsmethoden zum theoretischen Ansatz der vorgenommenen kontrastiven Analyse vorgestellt: Die gezielte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden und ihr adäquater Einsatz spielen eine zentrale Rolle im Vorfeld der kontrastiven Analyse. In der vorliegenden Arbeit wird eine bila-

terale Vorgehensweise angewendet, wobei beide Sprachen gleichberechtigt vorgestellt werden. Dies hat den Vorteil, dass in gleichen Maßen ein Überblick sowohl über die kausalen Sätze im Russischen als auch über die kausalen Sätze im Bulgarischen gegeben werden kann. Bei der Auswahl der Arbeitsmethode wurden insbesondere zwei in der Forschung bewährte Vergleichsmethoden berücksichtigt: die system-strukturalistische Methode (*sistemno-strukturnyj metod*) von A. Širokova und die Funktionalmethode (*funkcional'nyj metod*) von A. Bondarko, die kontrastive Beschreibungen und Untersuchungen verwandter slavischer Sprachen betreffen. Nachdem beide Hauptuntersuchungsmethoden vorgestellt und miteinander verglichen worden sind, stellt sich heraus, dass für die kontrastive Analyse eine Synthese dieser zwei Methoden vorzuziehen ist. Es werden komplexe Sätze untersucht und verglichen, die unterschiedliche semantische Relationen ausdrücken. Daher steht die strukturelle und funktional-semantische Analyse im Mittelpunkt des Vergleichs.

Für die Dissertation wird ferner für den Hauptvergleich zwischen syndetischen und asyndetischen Konstruktionen des kausalen Bereichs ein zweistufiges Vorgehen gewählt: Es werden Beispiele mit expliziter Verknüpfung gesammelt und nach möglichen Faktoren wie Begründungserwartungen kommentiert; anschließend erfolgt die Analyse von Beispielen mit asyndetischer Konnexion, die die gleichen Kausalbereichsrelationen ausdrücken. Hinzu kommt noch, dass die Substitutionsfähigkeit von einigen syndetischen und asyndetischen Konstruktionen des kausalen Bereichs (Konzessiv-, Kausal- und Konsekutivsatz) mithilfe von zwei Tests (jeweils für beide Sprachen) geprüft wird.

*Drittens* wird der eigentliche Vergleich von russischen und bulgarischen Konstruktionen des kausalen Bereichs ausführlich dargestellt und kommentiert. Im Laufe der Studie wird einigen wichtigen Untersuchungsfragen nachgegangen, die einerseits die Asyndese im Vergleich zur Syndese beim Kausalitätsausdruck betreffen und andererseits in Bezug auf die Substitutionsfähigkeit für beide Sprachen gestellt werden können.

Die Struktur des vorliegenden kontrastiven Vergleichs zeichnet sich durch eine große Komplexität aus. Auf der einen Seite werden russische und bulgarische syndetische und asyndetische Konstruktionen zwischensprachlich aus strukturell-semantischer Sicht einzeln betrachtet und miteinander verglichen. Diese kontrastive Analyse hat syntaktische und funktionelle Unterschiede zwischen den beiden slavischen Sprachsystemen im Rahmen des komplexen kausalen Satzes zum Ergebnis.

Auf der anderen Seite wird der Vergleich nicht nur *zweisprachlich*, sondern auch *zweisprachlich* dargestellt: durch die parallele Substitutionsprobe von russischen und bulgarischen syndetischen bzw. asyndetischen Konstruktionen des kausalen Bereichs in beiden Sprachen. Im zweiten Fall wird man

die Unterschiede zwischen den Sprachen nicht mehr nur im Rahmen eines bestimmten Satztypus suchen, sondern zwischen verschiedenen syntaktischen Konstruktionen, die gleiche semantische Relationen ausdrücken.

Abschließend ist festzustellen, dass der kontrastive Vergleich in Bezug auf den Ausdruck kausaler Relationen (im weiten Sinne) folgende Aspekte beinhaltet:

- zwischensprachlicher Vergleich von (konjunktionshaltigen) Adverbialsätzen, die Relationen des kausalen Bereichs ausdrücken,
- zwischensprachlicher Vergleich von asyndetischen (konjunktionlosen) Sätzen, die Relationen des kausalen Bereichs ausdrücken,
- zwischensyntaktischer Vergleich von unterschiedlichen Konstruktionen des kausalen Bereichs (syndetische vs. asyndetische) sowie deren Vergleich in Bezug auf ihre Substitutionsfähigkeit für beide Sprachen.

Der Schwierigkeitsgrad dieses mehrdimensionalen Vergleichs ergibt sich aus der Tatsache, dass zuerst die „Elemente“ der Substitutionsprobe (syndetische und asyndetische Sätze unabhängig voneinander) im Russischen und Bulgarischen in einer kontrastiven zwischensprachlichen Analyse untersucht werden müssen, damit es zum zwischensyntaktischen kontrastiven Vergleich von zwei unterschiedlichen Konstruktionen in beiden Sprachen gleichzeitig kommen kann. Weiterhin wird für jede Sprache die Substitutionsfähigkeit ihrer Konstruktionen geprüft und kommentiert.

In Anschluss daran wird ein Exkurs (siehe Gliederung: E. VII. Übersetzungswahl und Übersetzungstechniken) über die praktische Relevanz der oben analysierten syntaktischen Phänomene vorgenommen. Ohne den sprachpraktischen Aspekt einzubeziehen, bleibt die kontrastive Untersuchung nur auf der Ebene „jazyk (russ.)/ ezik (bulg.)“. Die Übersetzung verläuft auf der Ebene „reč'/ reč“ und trägt somit nicht nur für die Vollständigkeit der vergleichenden Untersuchung zweier Sprachen bei, sondern sie fungiert auch als wichtiges Referenzkriterium ihrer Vergleichbarkeit.

Für die vorliegende Studie werden, was die Einbeziehung von Untersuchungsmaterial anbelangt, Beispiele herangezogen, die aus der belletristischen Literatur und aus Wörterbüchern entnommen worden sind. Die Auswahl der Forschungsliteratur ist mit der Spezifik des zu untersuchenden Themas verbunden. Im Mittelpunkt der Analyse stehen kausale Hypotaxen mit gegliederter Struktur oder asyndetische Adverbialkonstruktionen, die Relationen des kausalen Bereichs ausdrücken. Solche Satztypen sind in Bezug auf ihre komplexe syntaktische Struktur eher Phänomene der Schriftlichkeit und insbesondere der schöngeistigen Literatur. Aus diesem Grund eignen sich für die vorliegende kontrastive Analyse insbesondere Romane, Erzählungen und Poeme. Die Bei-

spiele stammen vorwiegend aus der zweiten Hälfte des 19. Jh., des 20. Jh. oder des 21. Jh. und sind aus russischen und bulgarischen Werken entnommen. Die herangezogenen Beispiele umfassen beinahe drei Epochen und in Hinblick auf unser Zeitalter soll somit bewiesen werden, dass Konjunktionen<sup>13</sup> Jahrhunderte lang konstant bleiben und nur unterschiedliche stilistische Nuancen aufweisen können. Der Gebrauch von Wörterbüchern als Quellenmaterial bietet ferner zahlreiche Beispiele aus verschiedenen sprachlichen Stilrichtungen sowie auch aus verschiedenen Lebenssphären, was die vielfältige Einsetzung der analysierten Konstruktionen aus beiden Sprachen exemplifiziert. Nicht zuletzt soll noch darauf aufmerksam gemacht werden, dass russische und bulgarische Übersetzungen von Originalbeispielen (aus dem Bulgarischen bzw. Russischen) dargeboten werden, um Äquivalenzstrukturen und Übersetzungswahltechniken analysieren zu können. Aufgrund der Repräsentativität und auch von der praktischen Überlegung geleitet, die Leser nicht mit vielen unzumutbaren Beispielen zu überfordern, werden nach Möglichkeit mehrfach verwendbare Beispiele präsentiert.

Schließlich werden im letzten Kapitel (siehe F.) die Ergebnisse der kontrastiven Analyse dargelegt. In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Differenzen bei den untersuchten Konstruktionen des kausalen Bereichs beider slavischer Sprachen angeführt und zusammengefasst. Im Anschluss daran wird im letzten Teil der vorliegenden Arbeit (siehe G.) auf die geschichtlich-syntaktische Herausbildung der russischen und der bulgarischen Sprachsysteme hingewiesen. Dieser geschichtliche Hintergrund soll als Mittel zur Ursachenfindung dienen, um den Hauptunterschied in den jeweiligen Konstruktionen beider slavischer Sprachen herauszustellen. Weiterhin werden Bezüge des erarbeiteten Themas zu anderen Teilbereichen der Linguistik hergestellt und im Zusammenhang mit weiteren potenziellen kontrastiven Untersuchungsansätzen auf diesem Gebiet erörtert.

Zum Abschluss sei bemerkt, dass eine der wichtigsten Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit darin besteht, dass syndetische und asyndetische Konstruktionen des kausalen Bereichs nicht immer eindeutig klassifiziert und analysiert werden können. In Bezug auf ihre syntaktische Struktur ist eine Klassifikation leichter vorzunehmen als in Bezug auf die von ihnen ausgedrückten Relationen. Analog dazu besteht in der wissenschaftlichen Literatur auch eine Diskussion

---

13 In der vorliegenden Arbeit werden keine veralteten Konjunktionen aus dem Russischen oder dem Bulgarischen behandelt. Ziel der vergleichenden Studie ist es, sich mit Konjunktionen auseinanderzusetzen, die mehr als drei Jahrhunderte lang unverändert geblieben sind und einen Teil der gegenwärtigen russischen oder bulgarischen Sprache darstellen.

über die Wechselbeziehung zwischen Struktur und Semantik.<sup>14</sup> Die Problematik der Diskrepanz zwischen Struktur und Semantik besteht darin, dass die Semantik einer Kausalität ausdrückenden Hypotaxe z.B. auch durch Strukturen asyndetischer Art wiedergegeben werden kann. Daher muss weiter auf diesem Gebiet geforscht werden, um neue Einsichten über das System der Kausalbereichsrelationen zu gewinnen.

---

14 Vgl. Moskova-Elenska 1980: „K’'m problema za s’'otnošenieto meždu struktura i semantika. Za upotrebata na njakoi netipični skazuemni formi v složnoto izrečenie“ in: B’'lgarski ezik. Organ na instituta za b’'lgarski ezik pri B’'lgarskata Akademija na Naukite. XXX, kn. 5., S. 400 – 408.

## B. DER AKTUELLE FORSCHUNGSSTAND

Der Darlegung eigener Beobachtungen und Schlussfolgerungen soll zunächst ein kurzer, wertender Überblick über die bisher erschienenen bedeutenden Arbeiten auf dem Spezialgebiet der kontrastiven Analyse kausalhaltiger Konstruktionen im Russischen und Bulgarischen vorangestellt werden.

Die Schwierigkeit dieser kontrastiven Untersuchung ist auch auf die aktuelle Forschungslage zum Thema zurückzuführen. Nach wie vor stellt der vorgenommene Vergleich von komplexen Konstruktionen des kausalen Bereichs im Bulgarischen und Russischen ein Forschungsdesiderat auf dem Gebiet der kontrastiven Syntax dar. Die in der Dissertation untersuchten Konstruktionen fallen unter den Begriff „Konstruktionen des kausalen Bereichs“ oder „Kausalsätze im weiteren Sinne“<sup>15</sup>. Die Kausalsätze im weiteren Sinne werden in zwei Gruppen unterteilt: in Nebensätze der Ursache und in Nebensätze der Wirkung (Folge, Zweck). Diesen konjunktionshaltigen Konstruktionen des kausalen Bereichs werden andere konjunktionlose Konstruktionen des kausalen Bereichs gegenübergestellt. Der Fragenkomplex, der sich im Zusammenhang mit syndetischen und asyndetischen Konstruktionen dieser Art ergibt, wurde bisher in den Grammatiken eher unscharf oder sogar gänzlich ungenügend behandelt. Auch in der Forschung finden sich kaum vergleichende Studien auf diesem Gebiet.

Dieses Desiderat macht es erforderlich, den Bereich der weitgehend unerforschten syntaktischen Phänomene der beiden verwandten Sprachen zu erschließen. In den Mittelpunkt der kontrastiven Analyse wird der Kausalitätsausdruck im Rahmen des zusammengesetzten Satzes bei syndetischen und asyndetischen Adverbialkonstruktionen aus dem Russischen und Bulgarischen gestellt. Eine solche vergleichende semantisch-strukturelle Analyse ist heute für die linguistische Theorie und Praxis von großer Bedeutung, denn die Ergebnisse einer solchen Untersuchung sind sowohl im Unterrichtsprozess als auch in der Theorie und Praxis der Übersetzung anwendbar. Außerhalb der Universität besteht die Relevanz des Themas darin, dass durch die syntaktische Synonymie Sprachbenutzern bei der Kommunikation nicht nur unterschiedliche sprachliche Mittel, sondern auch unterschiedliche syntaktische Konstruktionen zu Verfügung stehen. Die vergleichende Studie soll aus pragmatischer Perspektive beweisen, dass durch deren Verwendung auch unterschiedliche kommunikative Ziele erreicht werden können. Aus diesem Grund werden die funktional-semantischen Unterschiede zwischen synonymen syntaktischen Konstruktionen untersucht, wobei

---

15 „Kausalsätzen“ sollen nicht nur als Untergruppe der Adverbialsätze, sog. Begründungssätze, verstanden werden, sondern die Bezeichnung fungiert als Oberbegriff für zwei untergeordnete semantische Klassen von Sätzen: die der Ursache und der Wirkung.

die große Vielfalt des Ausdrucks am Beispiel der kontrastiven Analyse der kausalen Sätze im weiteren Sinne im Russischen und Bulgarischen veranschaulicht werden kann.

In der vergleichenden Grammatik klafft zwischen der bulgarischen und russischen Sprache immer noch eine Forschungslücke, die durch nichts erklärt oder gerechtfertigt werden kann. Besonders betrifft dieser Mangel die Situation auf dem Gebiet der vergleichenden Syntax. Allgemein ist in der Slavistik eine Forschung eher im Bereich der vergleichenden russisch-bulgarischen Morphologie festzustellen. Auf der syntaktischen Ebene dagegen ist die Zahl der kontrastiven Forschungsliteratur (Russisch vs. Bulgarisch) sehr gering.

Im Folgenden werden zuerst einige wissenschaftliche Abhandlungen über syndetische Adverbialkonstruktionen, die modifiziert kausale Relationen ausdrücken, vorgestellt. Auf dem Gebiet der vergleichenden Syntax zwischen der russischen und bulgarischen Sprache hat die Sprachwissenschaftlerin V. Čeneva einige aktuelle Untersuchungen vor allem im Bereich der Konzessivität<sup>16</sup> und der Bedingtheit<sup>17</sup> veröffentlicht. In ihrer Abhandlung „*Russkie i bolgarskie ustupitel'nye konstrukcii v sopostavlenii*“ (2007) setzt sich V. Čeneva mit ausgewählten semantischen und strukturellen Aspekten der Konzessivität in beiden Sprachen auseinander, wobei sie sowohl den einfachen als auch den zusammengesetzten Satz berücksichtigt. Diese kontrastive Analyse (Russisch vs. Bulgarisch) stellt mit Abstand den aktuellsten Forschungsbeitrag zum Ausdruck der Konzessivität dar. Im Rahmen des zusammengesetzten Satzes finden sich in Bezug auf Distinktivmerkmale struktureller und semantischer Natur im Vergleich zwischen konzessiven Satzkonstruktionen im Russischen und Bulgarischen dagegen keine spezialisierten linguistischen Forschungen. Daher ist die vorliegende Arbeit im Bereich der Konzessivsätze als eine aktuelle Untersuchung über unerforschte konzessive Aspekte zwischen den zwei verwandten Sprachen zu betrachten.

---

16 Čeneva 2007: „*Russkie i bolgarskie ustupitel'nye konstrukcii v sopostavlenii. Nekotorye aspekty struktury i semantiki*“; ebenso Čeneva 1998: „*Frazeoschemy v strukture russkogo i bolgarskogo složnych predloženíj ustupitel'noj semantiki*“ unter: <http://www.russian.slavica.org/article1197.html>.

17 Čeneva 1989: „*Ob odnom tipe predloženíj obuslovlěnnosti v russkom jazyke i ich bolgarskich funkcional'nych sootvetstvijach*“, in: *S'postavitelno ezikoznanie*. XIV, kn. 1., S. 5 – 9.

Weiterhin sind die Konditionalsätze in der russischen linguistischen Literatur sehr gut erforscht.<sup>18</sup> Es gibt einige wissenschaftliche Abhandlungen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten und Problemstellungen der Konditionalkonstruktionen in der russischen Sprache auseinandersetzen<sup>19</sup> und es gibt auch kontrastive wissenschaftliche Arbeiten zur russischen Konditionalität im Vergleich mit anderen Sprachen.<sup>20</sup> Es finden sich aber auch wissenschaftliche Abhandlungen auf dem Gebiet der kontrastiven Analyse zwischen russischen und bulgarischen Konditionalkonstruktionen. Bekannt sind eine Reihe kontrastiver Forschungen, hauptsächlich über Konditionalsätze im Vergleich der beiden Sprachen, aber der Schwerpunkt liegt hier vor allem auf dem Tempusgebrauch.<sup>21</sup> Ein konkreter syntaktischer Vergleich aus struktureller und funktional-semantischer Sicht zwischen Satzkonstruktionen, die in beiden Sprachen durch ihre repräsentativen konditionalen Konjunktionen angeführt werden, ist ein Desiderat in der

---

18 Švedova u.a. 1980: „Akademija Nauk SSSR. Russkaja grammatika. II tom. Sintaksis“, S. 562 – 576; Valgina 2003: „Sovremennyj russkij jazyk. Sintaksis“, S. 324 – 326; Valgina/ Rozental'/ Fomina 2003: „Sovremennyj russkij jazyk“, S. 458 – 460 u.a.

19 Ressel 1974: „Studien zur generativ-transformationellen Semant Syntax russischer Adverbial-konstruktionen“; Kubik: „Uslovnye konstrukcii i sistema složnogo predloženiija“ Praha: 1967; „Nekotorye osobennosti v upotreblenii uslovných sojuzov“ in: Bulletin VŠR JL (Vysoká škola ruského jazyka a literatury) VI. Praha: 1962; „Gipotetičeskije uslovnye konstrukcii“ in: Bulletin VŠR JL (Vysoká škola ruského jazyka a literatury) V. Praha: 1961; „Nekotorye osobennosti v upotreblenii vidovremenných form v real'nych uslovných predloženiijach“ in: Rusko-české studie, Sbornik VŠP (Vysoká škola podnikání) Jazyk a literatura II. Praha: 1960; Rogožnikova 1956: „K voprosu o strukture uslovnogo predloženiija“ in: Issledovanija po sintaksisu russkogo literaturnogo jazyka u.a.

20 Kubik 1960: „Real'nye uslovnye predloženiija i ich sootvetstvija v češkom jazyke“ in: Bulletin VŠR JL (Vysoká škola ruského jazyka a literatury) IV; Vaseva-Kadynkova 1983: „O sootnošenii ěksplikacii/ implikacii pri vyraženiij uslovnosti v russkom i bolgarskom jazykach“. (S točki zrenija perevoda) in: Slavjanska Filologija. Tom XVII. Ezikoznanie, S. 99 – 106 u.a.

21 Kitina 1991: „Za značenieto ‚irealnost‘ na formite za b''dešče vreme v minaloto v b''lgarski ezik i technite s''otvetstvija v ruskite prevodi“ in: B''lgarski ezik. Organ na instituta za b''lgarski ezik pri B''lgarskata Akademija na Naukite. XLI, kn. 2., S. 101 – 108; Popov 1958: „Edna ruska konstrukcija v b''lgarskija sintaksis“ in: Slavističen sbornik. B''lgarska Akademija na Naukite. Po slučaj IV meždunaroden kongres na slavistite v Koskva. Tom I. Ezikoznanie, S. 251 – 255; Z. Mečkova-Atanasova 1992: „Glagolni formi v složnite s''stavni izrečeniija s podčineno za neos''ščestvimo uslovie v b''lgarskija i nemskija ezik“ in: S''postavitelno ezikoznanie. Spisanie na Sofijskija universitet „Sv. Kliment Ochridski“. XVII, № 1., S. 17 – 23; „Vyraženie potencial'no go uslovija v bolgarskom i russkom jazykach“ in: Trudove na Velikot''rnovskija universitet „Kiril i Metodij“. Filologičeski fakultet. XII, kn. 2. Ezikoznanie, S. 197 – 226 u.a.

Syntaxforschung. Gerade bei der Finalkonstruktion zeigt sich das Hauptdistinktivmerkmal zwischen bestimmten russischen und bulgarischen Adverbialkonstruktionen am deutlichsten. Der Mangel kontrastiver Abhandlungen<sup>22</sup> zu diesem Thema motiviert zur Darstellung und Analyse dieser Konstruktionen im Vergleich. Weiterhin sind die Konsekutivsätze in beiden Sprachen nicht ausreichend erforscht, während die Kausalsätze einzelsprachlich relativ gut untersucht und analysiert worden sind.<sup>23</sup>

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich (wenn auch vereinzelt) Artikel und Vergleichsstudien zwischen bulgarischen und russischen Sätzen des kausalen Bereichs in der wissenschaftlichen linguistischen Literatur finden. Es gibt aber kaum kontrastive Untersuchungen zu syndetischen und asyndetischen Konstruktionen beider Sprachen im Rahmen des zusammengesetzten Satzes, die Kausalbereichsrelationen ausdrücken.

An dieser Stelle muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass bisher auch Arbeiten auf dem Gebiet der asyndetischen Sätze für beide Sprachen selten sind. Eine der wenigen Untersuchungen und die aktuellste Studie (aus dem Jahr 2006) für das Bulgarische stammt von I. Nedev „*Bezs'juznite složni izrečeniya v s'vremennija b'lgarski knižoven ezik*“ und umfasst die strukturellen, semantischen und intonatorischen Besonderheiten aller komplexen asyndetischen Sätze im Bulgarischen. Eine vergleichbare Untersuchung für das Russische stellt die Monografie von D. Izarenkov „*Bessojuznoe složnoe predloženie*“ dar. Analog zu den oben kommentierten syndetischen Adverbialsätzen aus beiden Sprachen sind ebenfalls bei den asyndetischen Sätzen hauptsächlich einzelsprachliche Abhandlungen in diesem Bereich vorhanden.

In der vorliegenden Dissertation wird aber der Vergleich von syndetischen und asyndetischen Konstruktionen für beide Sprachen angestrebt, die Kausalbereichsrelationen ausdrücken. Wiederum gibt es hier einige wissenschaftliche

---

22 Einer der wenigen kontrastiven Aufsätze auf diesem Gebiet ist von Lesnevskaja 1985: „Sintaktična sinonimija pri izrazjavane na izjasnitelni i celevi otnošenija v ruskija i b'lgarskija ezik“ in: S'postavitelno ezikoznanie. Spisanie na Sofijskija universitet „Kliment Ochridski“. X, kn. 2., S. 27 – 33; sowie Maldžieva 1990: „Charakteristika na da-konstrucijata v b'lgarskija ezik s ogled k'm nejnite funkcionalni ekvivalenti v slavjanskite ezici“ in: S'postavitelno ezikoznanie. Spisanie na Sofijskija universitet „Kliment Ochridski“. XV, kn. 4 – 5., S. 213 – 217.

23 Penčev 1998: „Sintaksis na s'vremennija b'lgarski knižoven ezik“; Radeva 2002: „Zapiski po sintaksis na s'vremennija b'lgarski knižoven ezik. Složno izrečenie“; Genadieva-Mutafčieva u.a. 1983: „Gramatika na s'vremennija b'lgarski knižoven ezik“. Tom III. Sintaksis; ebenso Švedova u.a. 1980: „Akademija Nauk SSSR. Russkaja grammatika. II tom. Sintaksis“; Švedova/ Lopatin 2002: „Kratkaja russkaja grammatika“ u.a.

Beiträge zur Problematik der Bedingtheitskategorie<sup>24</sup> oder zur Konnexionproblematik<sup>25</sup>, aber nicht zum anvisierten kontrastiven Vergleich. Eine ähnliche Studie aus dem Jahr 1972 stellt die Monografie von V. Borkovskij „*Sravnitel'no-istoričeskij sintaksis vostočnoslavjanskich jazykov. Bessojuznye složnye predloženiya, sopostavljajemye so složnopodčinnymi*“ dar. Der Autor untersucht in seiner historisch-vergleichenden Studie die komplexen asyndetischen Sätze im Vergleich mit der Hypotaxe für drei osteuropäische Sprachen: Russisch, Ukrainisch und Weißrussisch. Im Hinblick auf die Tatsache, dass dieses Buch eine diachrone Untersuchung aus historischer Sicht nur zwischen osteuropäischen Sprachen liefert und keinen Vergleich mit dem Bulgarischen unternimmt, ist diese Arbeit nicht mit der hier vorzunehmenden kontrastiven Analyse zu vergleichen. Weiterhin finden sich auch Monografien, vorwiegend in der russischen Forschung, in welchen ein Vergleich der asyndetischen Sätze mit dem Satzgefüge im Russischen durchgeführt wird. Eine kontrastive Analyse auf diesem Gebiet zwischen dem Bulgarischen und Russischen, die die Substitutionsprobe zwischen unterschiedlichen syntaktischen Konstruktionen des kausalen Bereichs aus verschiedenen Aspekten untersucht, existiert bisher nicht. Daher kann ein Kapitel (siehe E. V. „Textanalyse: empirische Untersuchung eines russischen Romans und dessen bulgarischer Übersetzung“) aus dem Hauptteil der vorliegenden kontrastiven Untersuchung die Forschungslücke auf dem Gebiet der kontrastiven Syntax zwischen Bulgarischen und Russischen bezüglich syndetischer und asyndetischer Konstruktionen des kausalen Bereichs schließen. Bisher wurde keine gänzliche Textanalyse von Romanen aus beiden Sprachen mit dem Ziel vorgenommen, bestimmte Konstruktionen aus beiden Sprachen innerhalb eines größeren Textkorpus unter verschiedenen Aspekten zu betrachten. Folglich fungiert besonders dieser Teil der Studie als innovative Vergleichsbasis, die für weitere Studien auf syntaktisch-semantischer Ebene eingesetzt werden kann.

Im Sammelband „*Aspekte der Kausalität im Slavischen*“ (1999) von W. Girke gibt es einen Aufsatz von A. Wilhelm „*Kausale asyndetische Konnexion unter kognitiver und textueller Perspektive*“, der die kausale asyndetische Konnexion im Russischen behandelt. In diesem Aufsatz geht es hauptsächlich um die Inferenz und Informationsgewichtung einer kausalen asyndetischen Konnexion im Allgemeinen und weniger um die russische Syntax, obwohl die Beispiele aus dem Russischen stammen. Ein Artikel von D. Weiss aus der Zeitschrift

---

24 Evtjuchin 1997: „Kategorija obuslovlennosti v sovremennom russkom jazyke i voprosy teorii sintaksičeskich kategorij“.

25 Burkhardt 2002: „Konsekutive und konklusive Konnexionen aus funktional-semantischer Sicht: Bausteine einer transphrastischen Grammatik des Russischen“.

„Slavistische Linguistik“<sup>26</sup> handelt ferner von Begründungserwartungen und impliziter Kausalität, wobei die Konnektoren mit begründender Funktion im Mittelpunkt der Untersuchung stehen. Im Gegensatz dazu hat sich die Dissertation zum Ziel gesetzt, die asyndetische mit der syndetischen Konnexion bei kausalthaltigen Konstruktionen in beiden Sprachen (Russisch-Bulgarisch) zu vergleichen und diese zwei Konnexionsarten einer Substitutionsprobe zu unterziehen.

Auch liegt bislang noch keine Forschungsstudie vor, die aus verschiedenen Perspektiven Konstruktionen des kausalen Bereichs beider slavischer Sprachen kontrastiv untersucht, wie es in dieser Dissertation geschieht. Es muss darauf hingewiesen werden, dass sowohl Adverbialnebensätze als auch andere zusammengesetzte Sätze im Russischen und Bulgarischen bis zu einem gewissen Grad einzeln erforscht worden sind, aber nicht im Lichte einer kontrastiven Analyse dieses Umfangs. Aus diesem Grund hat die Untersuchung zum Ziel, grundlegende Merkmale und fundamentale Unterschiede zwischen russischen und bulgarischen Konstruktionen des kausalen Bereichs aufzuzeigen und kontrastiv zu analysieren.

Angesichts der bislang unzureichenden Recherchen auf diesem Gebiet kann die vorliegende Untersuchung einen innovativen Beitrag sowohl zur nationalen als auch zur internationalen Forschung bieten.

---

26 Weiss 1982: „Begründungserwartung und implizite Kausalität“ in: Slavistische Linguistik 1981, S. 234 – 262.